Ich feier meine gute Leistung bei der Arbeit.“ Mir gefällt das, weil es deutlich macht: in meinem Alltag gibt es viele Momente, in denen ich mich freue, für dich ich dankbar bin und die mich weiterbringen. In meinem Alltag gibt es viele Momente, die Gott mir schenkt und durch die er mir begegnet. Viele „Gottesdienstfeiern“, weil Gott mir dadurch dient. Und ich ihn feier.
Impuls: *Welche Momente der letzten Woche fallen mir ein, die ich feiern kann? Wo hat Gott mir gedient? Wo ist er mir begegnet?*

Samstag, 22.05. Wie feierst du?

Wie feierst du? Und wie feierst du Gott? Wann bist du offen dafür, dass Gott dir begegnen kann? Muss es immer total abgehen, wie bei einer ausgelassenen Party? Oder immer ehrfürchtig-feierlich zugehen, wie bei einem großen Fest? Ich erlebe es leider so, dass meine eigenen Vorstellungen von Feiern immer wieder dazu führen, dass ich Chancen verpasse. Lebens – und Glaubenschancen. Wenn ein Gottesdienst nicht meinen Vorstellungen entspricht, ist mein Herz ganz schnell so blockiert, dass ich die Begegnung verpasse, die Gott mit mir haben möchte. Jesus hat verschiedene Arten des Feierns vorgelebt. Es gibt keine Festlegung darauf, wie wir feiern müssen, damit Gott uns begegnet. Ich wünsche uns, dass wir offen sind für verschiedene Feiern. Am Sonntag in den Gottesdiensten und in unserem Alltag. Dass wir immer wieder von uns selbst wegsehen und auf Gott schauen. ER ist der Herr des Lebens, der Schenker der Freude, der Erfinder der Gemeinschaft. Und er hat uns geschaffen, weil ER uns feiert. Dafür feier ich ihn!
Impuls: *Ich lade Gott ein, dass er mein Herz verändert und mir den Wunsch und die Kraft gibt, immer wieder auf ihn statt auf mich zu blicken. Damit ich seine Begegnung im Feiern wahrnehmen kann.*

Am Pfingstsonntag, dem 23. Mai, feiern wir um 11 Uhr einen Klassiker auf unserem YouTube-Kanal und mit Präsenz in der Kirche (solange der Inzidenzwert in Hamburg konstant unter 100 bleibt).
Das Thema lautet: "Wie hörst du die Bibel?" Die Predigt hält Felix Gehring.

Gottesdienst am 16. Mai 2021

Andachten
für jeden Tag der Woche

Titel des Gottesdienstes:
"Wie feierst du?“
Felix Gehring

Montag, 17.05. Feiern = Begegnung mit Gott?

Wenn man an Begegnungen mit Gott denkt, dann fällt einem vielleicht nicht als erstes das Wort „feiern“ ein. Obwohl in der Bibel oft von Festen die Rede ist und wir auch unsere Gottesdienste feiern. Manchmal fühlt es sich für manche eher so an, als würden wir sie „abhalten“ oder „veranstalten“. Das liegt unter anderem an unserem Verständnis des Begriffs „feiern“. Denn wie wir ihn verstehen, bestimmt die Art und Weise, wie wir feiern. Was für uns an einer Feier wichtig ist und was gar nicht geht. Und wenn ich dann auf eine Feier gerate, die mir so gar nicht entspricht, dann fällt es mir schwer, dabei Gott zu begegnen. Was allerdings nicht an Gott liegt, sondern eher an meinem Mensch-Sein. An meinem Eingeschränkt-Sein. An meinem Problem, mich für neues, anderes, ungewohntes zu öffnen. Und davon auszugehen, dass Gott größer ist als mein kleines Menschenhirn und Menschenherz.
Impuls: *Was ist für mich bei einer Feier wichtig? Wie muss eine Feier sein, damit ich dabei offen bin für eine Begegnung mit Gott?*

Dienstag, 18.05. Party

Bei Party denken wir an ausgelassene Stimmung mit anderen Leuten, gutes Essen und Trinken, Musik und tanzen. Es geht darum, den Moment zu genießen und den Alltag auszublenden.

Dabei entsteht schnell der Vorwurf der Oberflächlichkeit, weil die Gespräche auf Partys in der Regel nicht besonders tiefgehend sind. Außerdem vergessen manche Leute (z.B. durch Alkohol oder ekstatisches Tanzen) die Welt um sich herum, was ganz schön peinlich sein kann. Das hat absolut nichts mit Gottesbegegnung zu tun. Oder doch? Kann Gott uns auf Partys begegnen? Und können unsere Gottesdienste „Partymomente" beinhalten, die Gott nutzt? Im Alten Testament wird von so einer ekstatischen Gottesbegegnung berichtet (2. Samuel 6, 14-23). König David tanzt halbnackt vor der Bundeslade, dem damaligen Zeichen der Gegenwart Gottes bei den Menschen. Seine Frau stellt ihn zur Rede, ihr ist das total peinlich und sie glaubt, dass David dadurch das Ansehen seines Volkes verlieren werde. David ist das allerdings nicht peinlich. Denn er hat für und mit Gott getanzt. Seine Eskalation war Ausdruck absoluter Hingabe an und Freude über den großen und mächtigen Gott, der in unserem Leben gegenwärtig ist. Das muss gefeiert werden. Egal, was die anderen denken. Wichtig ist, was Gott denkt.
Impuls: *Welche Momente eines Gottesdienstes fallen mir ein, bei denen mir zu viel „Party" war? Was hat mich daran gestört? Was hat Gott wohl darüber gedacht?*

Mittwoch, 19.05. feierlich

Es gibt Feste, die viel feierlicher als Partys sind. Die Dekoration, die Kleidung, das Essen, die Stimmung, alles ist besonders festlich und man merkt sofort, dass es um etwas Besonderes und Großes geht. Solche Feste haben oft einen wichtigen Grund: Taufen, Konfirmationen, Hochzeiten… Diesen Feiern wird unterstellt, dass sie steif und ernsthaft sind. Dass sie immer ähnlichen Abläufen folgen und total durchgeplant sind. Da ist manchmal so wenig Spontanität, dass man sich fragt: passiert hier eigentlich was Lebendiges? Kann Gott uns bei so einer Veranstaltung begegnen? In der Bibel wird von Feiern berichtet, die Gott eingesetzt hat. Feiern, die eine klaren Ablauf haben. Manchmal ist dann von „heiligen Versammlungen" die Rede (2. Mose 12, 16), die Gott verordnet hat. Festliche Feiern können heilige Momente beinhalten, durch die wir spüren: Es geht hier um etwas, das viel größer ist als ich. Ich merke, dass ich mein Leben nicht in den Händen halte. Ich bin dankbar, dass es Gott ist, der das tut. Das Feierliche drückt mein Bewusstsein dafür aus, dass Gott der Herr über das Leben ist, dass er das Leben selbst ist. Das kann ich in solchen Momenten besonders spüren.
Impuls: *Was ist mir im Gottesdienst manchmal zu steif und förmlich? Was stört mich genau daran? Was denkt Gott wohl dazu?*

Donnerstag, 20.05. entspannt

Die beiden bisherigen Beispiele waren sehr plakativ. Es gibt viel mehr Arten zu feiern, z.B. entspannte Zusammenkünfte bei Essen und Trinken. Viele von uns freuen sich bestimmt darauf, wenn Grillfeiern mit mehreren Leuten wieder möglich sind. Bei solchen Feiern steht das Miteinander im Mittelpunkt. Oft entstehen gute Gespräch, man hat Zeit und Ruhe, sich wirklich auszutauschen und besser kennenzulernen. Jesus hat so etwas häufiger gemacht. Es gibt verschiedene Bibelstellen, bei denen von solchen „spontanen Essensgemeinschaften" berichtet wird. Das brachte ihm den Vorwurf ein, sich zu sehr mit den „weltlichen Gelüsten" anstatt den himmlischen Wahrheiten zu beschäftigen (Lukas 7, 34). Allerdings gehörte das bei Jesus immer stark zusammen. So änderte der Zöllner Zachäus sein komplettes Leben, nachdem Jesus bei ihm gemeinsam mit anderen Leuten zu Gast war. Gott nutzt die entspannte Gemeinschaft, um uns zu begegnen.
Impuls: *Wo habe ich solche Momente mit Gott? Wo erlebe ich sie innerhalb und außerhalb von Gottesdiensten?*

Freitag, 21.05. Ich feiere das!

Seit einigen Jahren ist der Begriff „feiern" in einem anderen Zusammenhang in Mode gekommen: wenn mich etwas sehr freut, wenn ein Moment ganz besonders ist, wenn etwas Großartiges passiert ist, dann sage ich: „Ich feier das!" Z.B.: „Ich feier dich für das leckere Essen. Ich feier das schöne Wetter.